

Zur DomChorFeier 05.01.2015

Die Glocke

Oh, mein Kantor, du dauerst mich,
denn unsere Proben sind für dich
doch sicherlich
zumeist ganz - ärgerlich!

Du sprühst vor Energie und Phantasie.
Und mit deinem musikalischen Genie
willst du zu hoher Kunst uns führen,
die ganz großen Werke mit uns einstudieren.

In deinem Kopf ist alles längst fertig arrangiert.
Jetzt wird's hier nur noch kurz probiert.
Du gibst uns erwartungsvoll die Töne an:
Doch oh-je! Was man dann hören kann...

Der Alt ist wieder mal zu lahm,
der Sopran nicht in die Höhe kam,
der Bass scheint nicht so richtig wach
und der Tenor ist sowieso zu schwach!

Lieber Jörg, ich schaue in dein Künstlerherz -
und ich - ich sehe deinen tiefen Schmerz!

Oh, mein Kantor, du dauerst mich,
denn unsere Proben sind für dich
doch sicherlich
zumeist ganz - fürchterlich!

Und du hast noch mehr Grund zum Klagen,
denn an den meisten Probentagen
macht dir der Chor das Leben schwer:
Mit der Disziplin ist es leider nicht weit her.

Anstatt auf deine goldenen Worte zu hören,
beginnt mancher mit Gesprächen zu stören.
Es wird geschwätzt - ganz ungeniert,
so dass dir die Zornes-Ader bald pulsiert!

Großmütig räumst du uns zwar eine Pause ein.
Doch danach hört auf dich erst recht kein Schwein!
Du bittest den Chor auf seine Plätze zurück,
doch dieser würdigt dich mit keinem Blick.

Du willst nun endlich weiter probieren,
doch dein Chor scheint dich komplett zu ignorieren.

Du bittest, rufst und flehst uns an,
spielst manches Klavierkonzert - spontan,
doch das lässt die Massen völlig kalt,
so dass dein flehendes Rufen ungehört verhallt.

Ich - allein - möchte dir zu Hilfe eilen,
will dein verzweifertes Rufen mit dir teilen!
Doch ich bin untröstlich, denn ach,
auch mein Stimmchen ist hier viel zu schwach!

Oh, mein Kantor, du dauerst mich,
denn unsere Proben sind für dich
doch sicherlich
zumeist ganz - gruselig!

Vielleicht würde der Chor endlich reagieren,
ließeest du jetzt einen Harzer Knaller explodieren.
Doch derlei Gewalt liegt dir natürlich fern,
so zu handeln magst du fürwahr nicht gern.

Doch nimm eine Pressluft-Hupe 100 Dezibel laut,
dass jeder Schwätzer erschrocken aus der Wäsche schaut,
damit könntest du dir unter den lärmenden Affen
endlich wieder Gehör verschaffen.

Darüber habe ich mir manche Gedanken gemacht
und dir etwas entsprechendes mitgebracht:

...
...
...



Oh, mein Kantor, du dauerst mich - nicht mehr,
denn mit diesem Glöckchen fällt es gar nicht schwer
und sollte auch dir ganz leicht gelingen,
selbst deinen Domchor zur Raison zu bringen!

Bitteschön!

Helmut Metz